

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Wien

Aufklärung

- 23-3** ***Glanz und Elend der Aufklärung in Wien*** : Voraussetzungen - Institutionen - Texte / Norbert Christian Wolf. - Wien ; Köln : Böhlau, 2023. - 451 S. : Ill. ; 24 cm. - (Literarische Studien und Quellen ; 35). - ISBN 978-3-205-21751-0 : EUR 50.00
[#8657]

Norbert Christian Wolf, Universitätsprofessor für Neuere deutsche Literatur in Wien, präsentiert in seinem Buch über die Aufklärung und Wien und deren „Glanz und Elend“, wie es plakativ im Titel heißt, Erörterungen zu den I. *Probleme[n] einer Literaturgeschichte der österreichischen Aufklärung*, zum II. *Entstehen eines Literatursystems im Wien des 18. Jahrhunderts* sowie III. drei Einzelanalysen Paradigmatische[r] Texte der Wiener Aufklärung.¹ Die Arbeit ist auch online frei zugänglich, somit steht ihrer Nutzung nichts im Wege.²

Ausgehend von Aufklärungsdefinitionen und hier insbesondere Kant sowie dessen Exeget Foucault aufgreifend, fragt Wolf, wo eigentlich die von Foucault zusammengefaßte Bestimmung – „Es gibt *Aufklärung*, sobald allgemeiner Gebrauch, freier Gebrauch und öffentlicher Gebrauch der Vernunft zur Deckung kommen“ – Geltung beanspruchen konnte. Es gilt daher mit Roger Chartier auch den Blick auf Widersprüche der Aufklärung zu lenken, die nicht zuletzt darin zum Ausdruck kamen, daß die Mechanismen, die sich auf die Aufklärung beriefen, „zahlreiche Restriktionen und Kontrollen hervorbrachten“ (S. 14). Man sollte sich als Kulturhistoriker wohl weniger an Kants Definition der Aufklärung orientieren, die zumindest für die österreichische Aufklärung „nur partiell erklärungskräftig“ sei (S. 16), wie Wolf im dritten Teil vornehmlich anhand seiner Analyse der **Zauberflöte** von Mozart und Schikaneder zu zeigen versucht.

Da sich die üblichen Aufklärungsdefinitionen vor allem aus Texten der protestantischen Regionen Nord- und Mitteldeutschlands speisen, stellt sich die Frage, wie die österreichische Aufklärung sich hier darstellen läßt und ob es dort „keinerlei spezifische Begriffsarbeit zur Aufklärung“ gab (S. 20). Die abschätzige Beurteilung der katholischen Territorien des Reiches findet sich noch in einseitiger Weise bei dem Bielefelder Großmeister der Sozialge-

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1278699600/04>

² vr-elibrary.de/doi/pdf/10.7767/9783205217527 [2023-08-08; so auch für die weiteren Links].

schichtsschreibung Hans-Ulrich Wehler, aber auch in der Literaturgeschichtsschreibung im engeren Sinne bleibt das Bild katholischer Rückständigkeit dominant, woran auch Steffen Martus' umfangreiche Aufklärungsdarstellung nichts änderte (S. 22).³ Dagegen hat sich in den letzten Jahren vermehrt die Forschung zu einer sogenannten katholischen Aufklärung artikuliert, die zwar kontrovers bleibt, aber das Bild der Aufklärung insgesamt mit neuen Akzenten versehen hat.⁴

Der nachhaltige Einfluß der Auffassung, die protestantische Literatur sei gleichsam die Norm der Aufklärung, geht bis auf die Polemiken zurück, wie sie von Friedrich Nicolai und anderen gegen die Katholiken formuliert wurden (S. 25). Im Durchgang durch die literaturgeschichtlichen Darstellungen der folgenden zwei Jahrhunderte von Wilhelm Scherer und Gottfried Gervinus – Josef Nadler bleibt wegen seiner „längst obsolete(n) Gegenposition“ außen vor (S. 26) – Rudolf Vierhaus, Franz Eybl und Klaus Zeiringer wird der Blick auf die Literaturgeschichte der Wiener Aufklärung als Regionalgeschichte gerichtet und zugleich auch der sogenannten dunklen Seite aufklärerischer Theorie und Praxis nachgegangen, die etwa von Foucault aus Eingang in die kulturwissenschaftliche Forschung gefunden haben. Dabei

³ **Aufklärung** : das deutsche 18. Jahrhundert - ein Epochenbild / Steffen Martus. - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, 2018. - 1033 S. : Ill. ; 22 cm. - (Rororo ; 62767). - ISBN 978-3-499-62767-5 : EUR 19.99 [#4455]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9319>

⁴ Siehe z. B. **Die Katholische Aufklärung** : Weltgeschichte einer Reformbewegung / Ulrich L. Lehner. - Paderborn : Schöningh, 2017. - 271 S. ; 24 cm. - Einheitssacht.: The Catholic Enlightenment <dt.>. - ISBN 978-3-506-78695-1 : EUR 39.90 [#5532]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8617> - **Katholische Aufklärung in Europa und Nordamerika** / hrsg. von Jürgen Overhoff und Andreas Oberdorf. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 536 S. : Ill. ; 23 cm. - (Das achtzehnte Jahrhundert : Supplementa ; 25). - ISBN 978-3-8353-3493-9 : EUR 49.00 [#6653]. - Rez.: **IFB 19-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10098> - **Druckerschwärze statt Schwarzpulver** : wie die Gegenaufklärung die katholische Aufklärung nach 1789 mundtot machte ; die Perzeption der kirchenpolitischen Vorgänge der Französischen Revolution in der oberdeutschen theologischen Publizistik des Alten Reichs / Jochen Krenz. - Bremen : Edition Lumière, 2016. - XXXVIII, 661 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 101). - ISBN 978-3-943245-55-4 : EUR 44.80 #4883]. - Rez.: **IFB 16-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8109> - **Die wahre Aufklärung durch Jesum Christum** : religiöse Welt- und Gegenwartsconstruction in der katholischen Spät aufklärung / Christian Handschuh. - Stuttgart : Steiner, 2014. 262 S. ; 25 cm. - (Contubernium ; 81). - Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-515-10604-7 : EUR 52.00 [#3500]. - Rez.: **IFB 15-3**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz398385939rez-1.pdf> - **Benedict XIV and the enlightenment** : art, science, and spirituality / ed. by Rebecca Messbarger, Christopher M.S. Johns, and Philip Gavitt. - Toronto [u.a.] : University of Toronto Press, 2016. - XXX, 505, [32] S. : Ill. ; 24 cm. - (Toronto Italian studies). - ISBN 978-1-4426-3718-4 : \$ 85.00 [#4717]. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9107>

kommt jenes Phänomen der „Gouvernementalität“ zur Geltung, mit dem Foucault einen bestimmten Machttyp und seine Wirkungen der Disziplinierung auf den Begriff zu bringen (S. 42). In diesem Zusammenhang ist es auch von einigem Interesse, daß es in Österreich keine großen Philosophen wie in Deutschland oder Schottland gab, sondern es vor allem Ökonomen (Justi, Sonnenfels) oder Mediziner (Swieten) waren, die sich aufklärerisch betätigten (S. 43).

Es mag auch damit zusammenhängen, daß die österreichische Aufklärung „von Beginn an obrigkeitlich ausgerichtet“ war und dementsprechend „in ihren maßgeblichen Schriften auf eine konstruktive Kritik und Verbesserung des absolutistischen Systems und seiner Ordnung, nicht auf dessen Überwindung“ (S. 44). Eine kritische Denkungsart sei zwar in der zweiten Hälfte des josephinischen Jahrzehnts durchaus aufgekommen, doch spielte sie keine tragende Rolle (S. 44 - 45). Im Vordergrund scheint vielmehr zu stehen, daß hier Aufklärung „nicht als Vehikel individueller Emanzipation im Sinne Kants“ verstanden werden kann, „sondern als Machttechnik, die es dem sich modernisierenden Staat erlaubt, seine Bevölkerung zu disziplinieren und einer rationellen Verwaltung zuzuführen“ (S. 45).

Es mag überraschen, daß die Zensur der Literatur in ihrer Bedeutung für das literarische Leben (inklusive Produktion, Distribution und Rezeption) nicht als selbstverständlicher Forschungsgegenstand galt. So erlangte die Zensur erst in neueren Arbeiten den ihr zustehenden Platz (S. 87). Die Zensur sei in der Habsburgermonarchie teils radikal gewesen, weil es seitens des Hofes „kein obrigkeitliches Interesse an schriftlich fixierter 'schöner' Literatur in deutscher Sprache“ gegeben habe (S. 88). Erst unter Joseph II. gab es von 1781 bis 1790 eine recht kurze Periode der „erweiterten Preßfreiheit“, die hier mit einer partiellen ideologischen Autonomie verbunden wird (S. 89).⁵ Unter Maria Theresia kam es zu einer Zentralisierung der Zensur und diese war auch deutlich repressiver als andernorts. So habe selbst der vergleichsweise aufgeklärte Zensurreformer Gerard van Swieten nichts mit schöngeistiger Literatur anfangen können, so daß Werke von Autoren wie Ariosto, Lessing, Wieland oder Fielding der Zensur verfielen und es entsprechend um die Mitte des 18. Jahrhunderts kaum schriftstellerisch Tätige gab (S. 94 - 95).

Weitere Blicke werden auf die Freimaurerlogen geworfen, natürlich auch auf das Wiener Theater oder auch die Frage, inwiefern man von einer Salonkultur sprechen kann bzw. wie sich Salon- und Cafékultur zueinander verhalten. Vorsicht wird man walten lassen müssen, wo Historiker allzu forsch be-

⁵ Siehe auch **Die literarische Zensur in Österreich von 1751 bis 1848** / Norbert Bachleitner. - Wien ; Köln [u.a.] : Böhlau, 2017. - 528 S. : Ill., Diagramme ; 25 cm. - (Literaturgeschichte in Studien und Quellen ; 28). - ISBN 978-3-205-20502-9. - Online: vr-elibrary.de/doi/pdf/10.7767/9783205207078 - Zum Thema Preßfreiheit siehe zuletzt **Pressefreiheit** : Studie zur Geschichte von Wort und Begriff / Lothar Jordan. - Bremen : Edition Lumière, 2023. - VII, 316 S. : Ill. ; 25 cm. - (Presse und Geschichte - neue Beiträge ; 155). - ISBN 978-3-948077-34-1 : EUR 24.80 [#8620]. - Rez.: **IFB 23-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12081>

stimmte Formen des Zusammentreffens als Salon charakterisieren möchten, so wie es z. B. mit einem Kreis „jansenistisch-reformkatholischer Männer in Wien“ geschehen sei, deren sonntägliche Treffen in einem Kloster prompt zu einem typischen Salon des 18. Jahrhunderts umgedeutet wurden. Doch solche Gleichsetzungen sollte man besser lassen, da man so „kaum zu historisch validen Ergebnissen“ gelangen könne (S. 193 - 194). Im dritten Teil, der hier nicht en detail zu referieren ist, geht es zunächst am Beispiel von Aloys Blumauer Versepos *Virgils Aeneis, travestirt* (1782 - 1788) um die populäre Antikenadaption als burleske Satire.⁶ Johann Pezzls Thesenroman *Faustin oder das philosophische Jahrhundert* (1783°/1788) ist der zweite behandelte Text. Schließlich geht es noch, wie bereits erwähnt, um den Klassiker *Zauberflöte*, bei dem das Augenmerk nicht zuletzt auf dem Widerstreit von Schikaneders Libretto mit Mozarts Musik liegt.⁷ Denn hier lassen sich die Widersprüchlichkeiten der Aufklärung besonders gut herausarbeiten. Misogynie, Paternalismus, Xenophobie und Rassismus im Text Schikaneders werden kontrastiert mit Kants Aufklärungskonzeption (S. 375), so daß letztlich konstatiert werden muß, daß die „notwendigen sozialen und diskursiven Voraussetzungen, die Kants Verständnis des aufgeklärten Vernunftgebrauchs zugrunde liegen, (...) im josephinischen und mehr noch im nachjosephinischen Österreich keineswegs realisiert“ waren (S. 401). So gab es zwar eine Fokussierung auf Religionskritik, aber der Reformabsolutismus wurde im Großen und Ganzen kritiklos akzeptiert, zumal die kritische Praxis der Wiener Aufklärung „ein bestimmtes Maß nicht übersteigen“ sollte (S. 403). Die „obrigkeitlich vorgegebenen Denkbahnen“ wurden daher nur von wenigen Schriftstellern (Fezer, Friedel, Kratter, Rautenstrauch) verlassen, während ansonsten gelte: „Die Mehrheit der Wiener Aufklärungsschriftsteller und Theaterautoren (...) ließ sich hingegen bereitwillig für die staatliche Propaganda einspannen“ (S. 403). Im Lichte der zuvor erfolgten ausführlichen Deutung der Spannungen innerhalb des komplexen Kunstwerkes *Zauberflöte* erscheint gerade diese „als bleibender paradigmatischer Text der so ambivalenten wie unvollendeten Wiener Aufklärung schlechthin“ (S. 405). Das für die Aufklärungsforschung zweifellos grundlegende und sehr anregende Werk enthält ein *Verzeichnis der zierten Schriften* (S. 407 - 444), ein *Personen- und Werkregister* (S. 445 - 451) sowie ein *Verzeichnis der Zeitschriften und Periodika* (S. 452).

Till Kinzel

QUELLE

⁶ Dieses Epos wird nur einmal nebenbei erwähnt im *Handbuch Versepiik* : Paradigmen - Poetiken - Geschichte / Stefan Elit, Kai Bremer (Hrsg.). -Berlin ; [Heidelberg] : Metzler, 2023. - XXIV, 556 S. : 1 Ill. ; 26 cm. - ISBN 978-3-476-05913-0 : EUR 139.99. - Hier S. 319. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1260938727/04>

⁷ Zu Mozart im Kontext der Aufklärung siehe *Mozart* : Leben und Musik im Zeitalter der Aufklärung / Laurenz Lütteken. - München : Beck, 2017. - 296 S. : Ill., Notenbeisp. ; 23 cm. - ISBN 978-3-406-71171-8 : EUR 26.95 [#5561]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8700>

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12164>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12164>